

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG

Erstes Kapitel

Relevanz und Aktualität einer »Unterscheidung der Geister«	1
--	---

Zweites Kapitel

Vorläufige Situierung der Unterscheidungslehre Bernhards in der Geschichte	5
I. Das Phänomen »Unterscheidung«	6
II. Erste Umriss	10
1. Zur Begriffsgeschichte von diakrisis (pneumatôn)/discretio (spirituum)	10
2. Kriterien einer »Unterscheidung der Geister«	13
3. Resümee	15

Drittes Kapitel

Zur vorliegenden Arbeit	18
I. Zielsetzung und Methode	18
II. Stand der Forschung	22

ERSTER TEIL

Der Horizont der Theologie Bernhards

Erstes Kapitel

Die äußere Dimension: Zeit - Person - Theologischer Kontext	30
I. Bernhard von Clairvaux und sein Zeitalter	30
II. Der Kontext: monastische Theologie	34

Zweites Kapitel

Die innere Dimension: das Zentrum der Theologie

und Spiritualität Bernhards	40
I. Grundelemente der Theologie Bernhards	40
1. Via affectiva	41
2. Magistra experientia: der Stellenwert der Erfahrung in der Theologie Bernhards	45
3. Der Einzelne: Bernhard als »Theologe der religiösen Subjektivität«	48
4. Nosce teipsum: Selbsterkenntnis als Ausgangspunkt des Weges zu Gott	52
5. PRIOR DILEXIT NOS: 1 Joh 4,10.19 als »Grundton« geistlichen Lebens	58
Exkurs: desiderium bei Gregor dem Großen	59
6. Caritas in actu: Kontemplation und aktive Liebe	62
II. Forma vitae: Bernhards Jesusmystik	68
1. »Jesuzentrik«	70
2. Der »Abstieg« Jesu: das mysterium incarnationis	72
3. Der »Winzige« (parvulus)	77
4. Das irdische Leben Jesu (conversatio in carne)	80
5. Die memoria passionis	82
6. Jesus, der Gekreuzigte - Bernhards »höhere, innere Philosophie«	86
7. Von Jesus zu Christus: der »Erhöhte«	88
Exkurs: Bernhards »Theologie des Lebens Jesu«	90
8. Jesus - das »Urbild« (forma, exemplum, speculum, norma, regula)	91
III. Das Programm der »Rückkehr«	94
1. »Umgestaltung durch Gleichgestaltung« (transformamur cum conformamur)	94
2. Conformitas als Bedingung der Vollendung	98

ZWEITER TEIL

Die Unterscheidungslehre Bernhards

Erstes Kapitel

Der Mensch im Spannungsfeld von Gut und Böse: Grundzüge einer Phänomenologie des geistig-geistlichen Lebens bei Bernhard

I. Der Mensch im »Kampf« (militia Christi - intus pugnae)	103
II. Der Mensch auf dem »Weg« (via)	109
III. »Gedanken« (cogitationes)	111
IV. »Einreden« (suggestiones)	114
V. Innere »Regungen« (motus)	117

VI. Menschenleben als »Anfechtung« (tentatio)	120
1. Arten der »Anfechtung« - Ursache - Herkunft	122
2. Ziel der »Anfechtung« von der »guten bzw. bösen Seite«	124
3. Die »Anfechtung« und ihr Verhältnis zur menschlichen Kraft	126

Zweites Kapitel

Conformitas als Grundregel und Grundkriterium: Gleichförmigkeit mit Jesus Christus	128
I. Zur Struktur des Grundkriteriums	128
II. Jesusförmiges Leben in »Nachfolge« und »Nachahmung« (Christum sequi/ imitari)	132
III. Conformitas der (persönlichen) Lebensform und der Sachbereiche	139

Drittes Kapitel

Das »klassische Modell« der discretio spirituum	147
I. Voraussetzungen	147
1. Die Notwendigkeit der Unterscheidung	147
2. Die Basis: allgemeine Urteilsfähigkeit des Menschen	148
3. Vernehmbarkeit der Anregungen: die »geistlichen Sinne«	150
4. Bernhards »Erkenntnistheorie« der Unterscheidung	153
5. Vollzug	156
6. Gewißheitscharakter	159
Exkurs: Das »klassische Modell« der consideratio	162
II. Erster Anwendungsbereich der discretio spirituum: die Anregungen des Guten (des »guten Geistes«)	164
1. Namen - Begrifflichkeit - Eigenschaften	164
2. Wirkweisen und Kriterien der Anregungen des Guten (des »guten Geistes«)	166
a. Eine allgemeine Regel	167
b. Umkehr - Fortschritt - Bleiben	168
c. Der Weg der Gottsuche - Sehnsucht (desiderium gratiae amplioris)	171
d. Die Wahrheit (das Gute, den Willen Gottes) erkennen, lieben und tun	175
e. »Trost« - das »psychologische« Kriterium	178
f. Dienst an der communio	181
g. Signale der Leiblichkeit: Harmonie	184
III. Zweiter Anwendungsbereich der discretio spirituum: die Anregungen des Bösen (des »bösen Geistes«)	187
1. Namen - Begrifflichkeit - Eigenschaften	187
2. Wirkweisen der Anregungen des Bösen (des »bösen Geistes«)	191
a. Einzelne Elemente der Wirkweise des Bösen	191
b. Differenzierte Vorgangsweise	194
3. Kriterien für die Anregungen des Bösen (des »bösen Geistes«)	196
a. Eine allgemeine Regel	196
b. »Trostlosigkeit« - das »psychologische« Kriterium	197
c. Zerrüttung der communio	199
d. Signale der Leiblichkeit: Disharmonie	201

4. Sonderform: der »Engel des Lichtes«	202
a. Kennzeichen - Beschreibung - Eigenschaften	202
b. Drei Kriterien	204
5. Sonderform: der »Mittagsdämon«	208
a. Der Name	208
b. Die Adressaten und ein Kriterium	210
c. Inhaltliche Deutung	211
IV. Dritter Anwendungsbereich der discretio spirituum: den »Willen Gottes« suchen und wählen	213

Viertes Kapitel

Discretio als die »Mutter der Tugenden« und ihre Stellung im Rahmen geistlicher Führung	217
I. Wesen und Aufgabe der discretio bei Bernhard	217
II. Der »Sitz im Leben« der discretio	222
1. Maßlose Askese als Versuchung sub specie boni	222
2. Discretio als Korrektiv zum »Eifer« (zelus)	224
3. Discretio als notwendige Eigenschaft des Vorstehers	225
III. Begriffsgeschichtliche Einordnung	227
IV. Geistliche Führung	230

Fünftes Kapitel

Das »besondere Modell« der Anregungen des Guten in den Hoheliedpredigten	236
I. Der Neuansatz - Schwierigkeiten der Nomenklatur	236
Exkurs: Bernhards Hoheliedpredigten im Kontext der Hoheliedexegese bis zum Mittelalter	237
II. Der »Kuß« (osculum)	242
1. Textbefund	242
2. Kriterien für den Empfang des »Kusses«	245
a. Wahrheitserkenntnis - Wahrheitsliebe	245
b. Geistliche Fruchtbarkeit	246
c. Verlangen nach einem neuerlichen »Kuß«	247
III. Die »Salbung« (unctio)	247
1. Textbefund	247
2. Kriterien für den Empfang der »Salbung«	248
a. »Trost« - das »psychologische« Kriterium	248
b. Dienst an der communio	249
IV. Der »Wechsel« (vicissitudo)	250
1. Qualität des »Wechsels«	251
2. Strukturgesetze des »Wechsels«	254
a. Unverfügbarkeit des göttlichen Gegenübers	254
b. Zweck und Absicht des »Wechsels«	255
c. Erkennbarkeit	257

3. Kriterien für den »Besuch« des »Bräutigams«	
(des »Wortes«, des Hl. Geistes)	260
a. Umkehr und Erneuerung des Lebens	260
b. Verlangen (desiderium) und Suche nach dem »Bräutigam«	265
c. Erkenntnis	269
d. »Trost« - das »psychologische« Kriterium	271
e. Fruchtbringende Liebe: das missionarisch-kirchliche Kriterium	273

DRITTER TEIL

Ergebnis und Ausblick

Erstes Kapitel

Zusammenfassung der Unterscheidungsprinzipien Bernhards	286
---	-----

Zweites Kapitel

Ergebnisse für eine Geschichte der discretio spirituum	289
I. Gibt es eine spezifische Unterscheidungslehre Bernhards?	289
II. Bernhard von Clairvaux und Ignatius von Loyola	295

Abkürzungen	307
Literaturverzeichnis	310
Personenverzeichnis	318